Redaktion, Druck und Verlag von
R. Graßmann,
Kirchplatz Nr. 3.

Inserate: Die Petitzeile 1½ Sgr.
Annahme: Kirchplatz 3 und Schulzenstraße 17
bei O. H. L. Poppe.



Preis der Zeitung auf der Post vierteljährlich 15 Sgr., mit Landbriefträgergeld 18¾ Sgr in Stettin monatlich 4 Sgr., mit Botenlohn 5 Sgr.

Nr. 101. Donnerstag, 2. Mai 1872.

Deutschland.

Berlin, 30. April. Der Kaiser hat die Stiftungs-Urkunde für die morgen feierlich zu eröffnende Universität Straßburg am 28. d. Mts. vollzogen und ist dieselbe in künstlerischer Ausstattung und mit dem großen Siegel versehen, gestern Abend nach Straßburg abgegangen. Gleichzeitig ist die Ernennung des ersten Rektors der Universität durch Se. Majestät erfolgt.

Die Stiftungsurkunde lautet nach dem „Reichs-Anzeiger":

Wir Wilhelm, von Gottes Gnaden Deutscher Kaiser, König von Preußen ꝛc., thun kund und fügen zu wissen:

Nachdem Elsaß und Lothringen mit dem deutschen Reiche wieder vereinigt sind, haben Wir auf den Antrag des deutschen Reichstages und unter Zustimmung des Bundesrathes des deutschen Reichs beschlossen, daß die durch eine glänzende Vergangenheit ausgezeichnete hohe Schule zu Straßburg in ihrer früheren einheitlichen Gestaltung als Universität wieder ins Leben trete.

Wir begründen demnach diese Hochschule, die aus dem Elsaß und aus Lothringen so viele hochgelehrte Lehrer empfing, und diesen Ländern wie der Welt Männer, tüchtig in allen Zweigen der Wissenschaft, zurückgegeben hat, von Neuem, auf daß an ihr im Dienst der Wahrheit die Wissenschaft gepflegt, die Jugend gelehrt, und so der Boden bereitet werde, auf welchem mit geistiger Erkenntniß wahrhafte Gottesfurcht und Hingebung für das Gemeinwesen gedeihen.

Durch das von Uns am heutigen Tage vollzogene Gesetz sind die aus der Zersplitterung der früheren Universität entstandenen Fachschulen und Fakultäten aufgehoben und alle Rechte derselben auf die neue Hochschule — als eine öffentliche Anstalt im gesetzlichen Sinne — übertragen worden.

Wir wollen, daß die Universität mit allem zur Erfüllung ihrer Aufgabe Nothwendigen, insbesondere mit den nöthigen wissenschaftlichen Hülfsanstalten ausgestattet und daß für deren Erhaltung den Anforderungen der Wissenschaft entsprechend Sorge getragen werde. Vorläufig und bis zur Herstellung anderer Gebäude überweisen Wir der Universität die bisher von der Akademie benutzten Gebäude, außer welchen sie auch die von der Stadtgemeinde Straßburg zeitweise zur Verfügung gestellten Räume im Schloß gemeinschaftlich mit der Universitäts- und Landesbibliothek zu benutzen hat.

Wir verleihen derselben das Recht, ihre eigenen Universitäts- und Fakultäts-Angelegenheiten nach der in dem Universitätsstatut zu gebenden Ordnung zu verwalten und sich ihren Rektor unter Unserer Genehmigung, sowie die Dekane ihrer Fakultäten selbst zu bestellen; Wir verleihen den Fakultäten das Recht, den Doktorgrad unter Autorität der Universität, nach einer von den Fakultäten selbst aufzustellenden Promotionsordnung zu ertheilen, überzeugt, daß diese Würde nur an solche vergeben wird, welche durch den Ernst ihrer wissenschaftlichen Leistung das Ansehen der Hochschule in neuen Glanz zu bringen geeignet sind.

Wir gewähren, daß die Fakultäten nach von ihnen selbst gegebener Habilitationsordnung neue, in der Wissenschaft bewährte Lehrer zum Lehramte in ihrer Mitte zulassen, verordnen endlich, daß die Universität „Straßburg" das Siegel der alten Universität Straßburg führe, wie es ihr von dem ersten Begründer der Hochschule verliehen worden ist, mit der Umschrift:

„Sigillum academiae Argentinensis".

Die Ernennung des Ersten Rektors der Universität, der sein Amt verwalten soll, bis der nach dem Statut zu wählende Rektor dasselbe übernimmt, behalten Wir Uns vor.

Urkundlich unter Unserer Höchsteigenhändigen Unterschrift und beigedrucktem Kaiserlichen Insiegel.

Gegeben Berlin, den 28. April 1872.

(L. S.) Wilhelm.
Fürst v. Bismarck.

Außer diesem Gesetz wird ein Gesetz vom 20. April 1872 bekannt gemacht, wodurch, wie schon mitgetheilt, zur Einrichtung und Unterhaltung der Universität Straßburg für das Jahr 1872 der Betrag von 200,000 Thalern aus der Landeshauptkasse von Elsaß-Lothringen angewiesen wird.

Berlin, 30. April. Wie der „Köln. Ztg." von hier telegraphirt wird, ist gestern Mittag um 1 Uhr hier der deutsch-amerikanische Konsularvertrag vom 11. Dezember 1871 ratifizirt worden. Die Ratifikation bezog sich auf das vom Reichstage verlangte Nachtragsprotokoll, zu welchem der nordamerikanische Senat seine Zustimmung telegraphisch eingesendet hatte. Das Protokoll, wie es die vom Reichstage am 15. April angenommene Resolution bezeichnet hatte, ging dahin, 1) daß der in dem englischen Texte der Artikel III und X sub 2 gebrauchte Ausdruck property nur in der Bedeutung von real estate (Grundeigenthum) gemeint sei; 2) daß der Artikel X, obgleich derselbe nach der Fassung des englischen Textes sich nur auf Personen des männlichen Geschlechts bezieht, gleichmäßig auch auf Personen weiblichen Geschlechts Anwendung finden sollte.

In Bezug auf die gestern über die Luxemburger Angelegenheit nach einem belgischen Blatt gemachten Angaben hebt eine Correspondenz der „Kölnischen Zeitung" hervor, daß wenn die Uebereinkunft für vierzig Jahre abgeschlossen werden soll, dies darin seine Erklärung findet, daß das deutsche Reich in das frühere Pachtverhältniß der Ostbahngesellschaft tritt, das am 1. Januar 1868 für 45 Jahre abgeschlossen worden, wovon also fünf bald verflossen sein werden.

— Wie wir einer Correspondenz des „Fr. Journ." entnehmen, veröffentlicht die „Bonner Zeitung" unter der Ueberschrift: „Der Kultusminister und der Bischof von Ermland" zwei Artikel, in welchen das bekannte Antwortschreiben des Herrn Krementz an den Kultusminister einer vernichtenden Kritik unterworfen wird. Der Verfasser giebt durch seine umfassenden Kenntnisse des Kirchenrechts zu der Vermuthung Veranlassung, daß er „ein Mann von Fach" ist, und man geht wohl nicht irre, wenn man ihn unter den dortigen exkommunizirten Professoren sucht. Es ist interessant, zu sehen, mit welcher Sicherheit der Verfasser an dem Ariadnefaden der Wahrheit das jesuitische Labyrinth, das Krementz zur Rechtfertigung seiner ungesetzlichen Exkommunikations-Maßregeln aufgebaut hat, durchwandert und zertrümmert. Alle die verschiedenen Paragraphen des kanonischen und Landrechts, aus denen der Bischof die Berechtigung zu seiner Handlungsweise herleitet, werden mit der Schärfe der Logik und großem Wissen durch die ihnen vorangehenden oder zu Seite stehenden Gesetzesbestimmungen widerlegt. Der Kritiker schließt mit folgender ironischen Aeußerung:

„Wir sind der unmaßgeblichen Ansicht, der Bischof hätte besser gethan, dem Minister einfach zu antworten: Nach dem kirchlichen Rechte sollten allerdings die von mir Exkommunizirten auch vom Staate ihrer Aemter entsetzt, ja eigentlich mit der Acht belegt und verbrannt werden; wenigstens sollten alle Katholiken dieselben als ehrlos und infam ansehen und jeden Verkehr mit ihnen meiden; aber Ew. Excellenz wissen ja selbst, daß unter den traurigen Verhältnissen, wie sie jetzt einmal sind, die Staatsgewalt den Exkommunizirten gegenüber ihre Pflicht doch nicht thut, und daß weitaus die meisten, wenigstens alle einigermaßen gebildeten Katholiken die beiden Exkommunizirten nicht entfernt als ehrlos ansehen und behandeln. So hat also thatsächtich die von mir ausgesprochene Exkommunikation keine andere Bedeutung als die einer öffentlichen Erklärung, daß ich bezüglich einer brennenden kirchlichen Frage anderer Ansicht bin als die Herren Wollmann und Michelis. Daß ich diese Erklärung in alterthümlichen und etwas volltönenden Phrasen abgebe, ist Kurialstyl, wie Herr Reichensperger sagt, und hat weiter nichts zu bedeuten. Was die öffentliche Meinung betrifft, auf die heut zu Tage so viel ankommt, so sind ihr gegenüber die Exkommunizirten nicht schlimmer gestellt als ich, der Exkommunizirende. Im Gegentheil!"

Als den Verfasser des bischöflichen Schreibens nennt der Autor der beiden Artikel einen gewissen Dr. Thiel, „der seit seiner Beförderung vom Professor in Braunsberg zum Domherrn und Generalvikar in Frauenburg aus einem anti-infallibilisten und anti-jesuitischen Paulus ein verfolgungssüchtiger, infallibilistischer Saulus geworden ist, sich aber in das jesuitische und ultramontane Kirchenrecht noch nicht recht hineinstudirt zu haben scheint."

— Aus der gestrigen Plenarsitzung des Bundesraths, welche in ihrem ersten Theile von dem Staatsminister Delbrück, im letzten von dem bairischen Justizminister Dr. Fäustle präsidirt wurde, wird mitgetheilt: Vom Reichskanzler vorgelegte Gesetz-Entwürfe über die Konsulatsgebühren, über einen außerordentlichen Geldbedarf für die Reichseisenbahn in Elsaß-Lothringen und der bereits mitgetheilte Antrag auf Ermäßigung des Porto's für Korrespondenzkarten wurden an die zustehenden Ausschüsse verwiesen. Der Gesetzentwurf wegen Feststellung des Staatshaushaltsetats pro 1873 wurde definitiv festgestellt. Zu Erörterungen führte dabei die geforderte Subvention für die Universität Straßburg, welche indessen schließlich genehmigt wurde. Gleichzeitig kam zur Sprache, daß die Ausprägung der Reichsgoldmünzen durch die günstige Konjuktur bei Erwerbung des Goldes und das Verdienst der Anfertigungs-Veranstaltungen bisher sehr vortheilhafte Resultate durch Gewinnung eines beträchtlichen Ueberschusses gewährt hat. Sodann gelangten zur Annahme: Die Ausschußanträge über den Zollanschluß eines Theiles des Freihafenbezirks Brake, über den Auslieferungsvertrag mit der Schweiz, und nach mündlich erstatteten Berichten die Bestimmungen über den Zollerlaß für die beim deutschen Reiche beglaubigten Gesandten, die Feststellung der Kosten für den Bau des Hauptzollamtsgebäudes in Hamburg, der Umzugskosten für die Hinterbliebenen der Vereinsbeamten, die Anträge Würtembergs und Badens über die Prüfung der Apotheker, sowie endlich Anordnungen über die Gestattung des Ankaufs von Garn und Wollabfällen im Umherziehen und über den Geschäftsbetrieb der Feuerversicherungsgesellschaften im Großherzogthum Hessen.

Ueber den obenerwähnten Gesetzentwurf wegen der Konsulatsgebühren erfährt die „Hamburger Börsen-Halle":

Derselbe führt den Titel: „Gesetz, betreffend den Ansatz und die Erhebung der Kosten und Gebühren bei den Konsulaten des deutschen Reiches" und umfaßt 2 Paragraphen. §. 1 bestimmt die Erhebung der gedachten Kosten vom 1. Juli 1872 ab nach einem neuen, eilf Positionen enthaltenden Tarif. §. 2 betrifft die Aufhebung der gesammten bisherigen Bestimmungen mit der Hinzufügung, daß für die mit Gerichtsbarkeit versehenen Konsuln der bisherige Tarif der preußischen Konsuln vom 24. Okt. 1865 insofern in Kraft bleibt, als es sich um Amtsgeschäfte handelt, für welche der jetzige Tarif keine Ansätze enthält. — Der neue Tarif soll den gesteigerten Bedürfnissen, welche in der Praxis hervorgetreten sind, thunlichst gerecht werden. Der jetzt geltende, 1858 erlassene Tarif begegnete — wie die Motive sagen — gleich nach seinem Inslebentreten lebhaften Klagen, da die danach zu liquidirenden Gebühren in keinem Verhältniß zu der geforderten Arbeit standen und bei den bedeutenderen Wahlkonsulaten die Amtsausgaben aus den Einnehmen nicht mehr bestritten werden konnten. In Folge davon waren jene Konsulate genöthigt, die Reichskasse in immer ausgedehnterer Weise in Anspruch zu nehmen. Um nun den Umfang der gedachten Mängel genügend festzustellen, sind die bedeutenderen Konsulate, kaufmännische wie besoldete, zu Gutachten aufgefordert worden, und es sind auf diese Weise Urtheile von 14 Berufskonsuln und 20 Wahlkonsuln eingegangen. Ausnahmslos geht die Meinung dahin, daß die Sätze des provisorischen Tarifs viel zu niedrig seien, ja in einzelnen Punkten so geringfügig, daß es vorzuziehen sei, die Gebühren gar nicht zu erheben. Ganz besonders verlangte man Seitens der Konsuln eine erhebliche Erhöhung der allgemeinen Schiffsgebühr. In Bezug hierauf scheiterte die Absicht auf Einführung einer allgemeinen Schiffsgebühr nach Muster des preußischen Tarifs an den Wünschen der Hansestädte, namentlich der Hamburger Rheder. Die gesammten Einrichtungen des Konsulatswesens haben indessen die Erhöhung des bisherigen Tarifs zu einer unabweisbaren Nothwendigkeit gemacht und man verspricht sich daher auch die Annahme des Entwurfs. Dem Tarif ist vorläufig die Thalerwährung zu Grunde gelegt und für die Schiffsgebühren als Schiffsmaß die Tonne. Die Erhöhung der einzelnen Positionen ist in solcher Weise erfolgt, daß diese sich wenigstens andern Tarifen annähern.

— Wir können unseren Lesern heute einiges Neue über die Konkurrenz für den Bau des deutschen Reichstagsgebäudes mittheilen. Für die Jury, welche aus den Architekten Hitzig, Lucae, Semper, Neureuther, Semper, Schmidt und Statz und einer Anzahl Reichstagsmitglieder besteht, wird die Aufgabe der Preisvertheilung eine sehr schwierige werden. Zunächst wird es sich darum handeln, ob die nach dem 15., dem Schlußtermine der Einlieferung, eingegangenen Projekte mit zur Konkurrenz gelangen sollen. Billigkeits-Rücksichten dürften vielleicht dahin führen, daß, wenn unter den zu spät eingegangenen Projekten sich solche befinden sollten, die an Werth mit den prämiirten auf gleicher Stufe stehen, diesen eine außerordentliche Prämie zugewendet wird. Unter den zur Konkurrenz zugelassenen Projekten sind eine große Anzahl in gothischen Stylformen. Von bekannten Namen nennen wir als bei der Konkurrenz betheiligt: Strack und Herrmann Ende und Böckmann, v. d. Hude und Hennicke, Orth, Spielberg, Gropius und Schmieden, Klingenberg, Pflaume, Eggert, Stier; aus England sind etwa zehn Projekte eingegangen, unter Andern von Sang, Rob. Stark, Willinson, Green, Th. Turner, Emerson, Spandon, Gilbert, Scott und Robinson. Die Engländer haben besonderen Werth auf die äußere Ausstattung gelegt, riesige Aquarelle mit reicher Staffage stellen die vielthürmigen oder mit mächtigen Kuppelbauten reich gekrönten Baumassen unter dem Effekt eines durch grauen Wolkenhimmel brechenden Sonnenlichtes auf das Interessanteste dar. Die deutschen Architekten, deren Arbeiten meist bescheiden auftreten und engere Grenzen innehalten, werden diesen aus englischen Nebeln hervortretenden Märchenbauten gegenüber einen schweren Stand haben.

Straßburg, 30. April. Die Theilnehmer an den Feierlichkeiten zur Eröffnung der Universität treffen sehr zahlreich ein; Wien allein hat 30 Studenten gesendet. Heute Abend findet der feierliche Empfang der Abgeordneten der Universitäten statt. Die Vorlesungen sollen am 6. Mai beginnen.

Ausland.

Wien, 28. April. Die Nachricht, daß die Auflösung des galizischen Landtags bereits beschlossen sei, bestätigt sich nicht. Es wird in dieser Beziehung erst dann ein Beschluß gefaßt werden, wenn man über die Haltung im Klaren sein wird, welche die polnischen Abgeordneten in Bezug auf die galizische Ausgleichsfrage beobachten. Diese letztere wird unmittelbar nach der Wiedereröffnung des Reichsraths zur Verhandlung kommen; die Polen werden sich dann darüber auszusprechen haben, ob sie mit den Zugeständnissen, die ihnen die Verfassungspartei gewährt, zufrieden sind und die „galizische Frage" von der Tagesordnung streichen wollen. Erklären sie sich mit der ihnen angebotenen Lösung einverstanden, so ist der Ausgleich fertig; im andern Falle dagegen, wenn die Polen den Widerstand fortsetzen oder gar dem Abgeordnetenhause den Rücken kehren, würde der galizische Landtag sofort aufgelöst und die Beschlußfassung über die Wahlreform mit Ausdehnung auf Galizien nur beschleunigt werden. Die polnischen Abgeordneten sind hierüber nicht im Unklaren und es steht wohl zu erwarten, daß sie als gute Rechenmeister der Situtlon Rechnung tragen werden, zumal sie überzeugt sein müssen, daß die Verfassungspartei ebensowenig die Absicht hat, von ihren Zugeständnissen etwas zurückzunehmen, wie sie geneigt ist, dieselben noch weiter auszudehnen.

— Unter denjenigen, welche den Aufruf des Fürsten Karl Schwarzenberg an die pensionirten Offiziere, sich im Sinne der Feudalen an den Wahlen im Landtage zu betheiligen, mit unterzeichneten, befanden sich auch der pensionirte FML. Baron von Malovetz und der Oberstlieutenant Graf Siegmund Nostiz, welche aber, wie sich nachträglich herausgestellt hat, gar nicht einmal Besitzer landtäflicher Güter, mithin im Großgrundbesitze gar nicht stimmberechtigt sind. Den betreffenden Herren ist nur bedeutet worden, sie möchten dafür Sorge tragen, daß ihnen ihre Pensionsbogen nicht abhanden kommen, wenn sie anders es nicht lieber vorziehen, auf jedes cisleithanische Subsistenzmittel zu verzichten.

Brüssel, 28. April. Der Telegraph hat bereits die Zurückziehung des Gesetzentwurfs, betreffend die Aufhebung des von Vieh, Fleisch, Getreide, Reis u. s. w. erhobenen Einfuhrzolles gemeldet. Zwar suchte das frühere klerikale Ministerium mittelst dieser Vorlage kurze Zeit nach seinem Amtsantritte zu bekunden, wie sehr ihm das Interesse der weniger begüterten Klassen der Bevölkerung zu Herzen gehe; zwar erklärte das jetzige Kabinet bei seinem Antritt ausdrücklich, den Entwurf seiner Vorgänger nicht zurückziehen zu wollen: die jetzige Staatsverwaltung legt aber offenbar weit größeren Werth auf ihre eigenen Interessen. Der durch die Aufhebung des betreffenden Zolls entstehende Ausfall sollte nämlich durch Erhöhung der Sprit- resp. Zuckersteuer u. s. w. gedeckt werden, was ein wahres Zetergeschrei bei den durch die geplante Steuervermehrung Getroffenen hervorrief. Das jüngst liberale Kabinet hatte seinen Sturz hauptsächlich der Festigkeit zuzuschreiben, mit welcher es, trotz ähnlichem Geschrei eine gleichartige Steuerreform und zwar kurz vor den Wahlen aufrecht erhielt und durchsetzte. Herr Malou läßt aber lieber den Vorwurf der Inkonsequenz über sich ergehen, als sich einer ähnlichen Gefahr auszusetzen. Ebenso wurde die Vorlage über Entschädigung der Eigenthümer von Grundstücken, welche in Festungsrayons liegen, und die dazu ausersehen war, den Interessenten Antwerpens am Vorabende der Wahlen dasjenige zu verschaffen, was sie von der früheren liberalen Verwaltung Jahre lang erfolglos erflehten, ad calendas graecas verschoben. Die Antwerpener Wähler werden sich vorläufig mit der Erklärung des Finanzministers zufrieden geben müssen: er habe sich nur mit zwei Bestimmungen dieser ebenfalls von dem vorigen klerikalen Ministerium herrührenden Gesetzvorlage nicht befreunden können; welche diese zwei Bestimmungen aber sind, wurde wohlweislich verschwiegen, möglicherweise betreffen sie gerade das Prinzip des Gesetzentwurfs.

Morgen wird hier endlich die Stiftung einer altkatholischen Gemeinde durch Abhaltung einer Vorlesung des Kanonikus Mouls und des Abbé Junqua eingeleitet werden. Verschiedene französische Geistliche, welche den Beitritt zum Unfehlbarkeitsdogma verweigerten, wie Michaud, Hyacinthe u. s. w. werden hier nächstens eintreffen, um ihren beiden Kollegen die hülfreiche Hand zu bieten. Die Polizei wird umfassende Maßregeln treffen, damit die Helfershelfer der Ultramontanen, wie früher bei den Vorträgen zur

Bekämpfung der Abhaltung der Säkularfeier des Brüsseler Judenmordes, die Ausübung des Vereinsrechts resp. der Religionsfreiheit nicht zu verhindern suchen.

Es dürfte für die Künstler Deutschlands von Interesse sein, zu wissen, daß die Kommission der 1872er belgischen Kunstausstellung so eben den Beschluß gefaßt hat, bei der Regierung Angesichts des Umstandes, daß die Schließung der diesjährigen Pariser Ausstellung erst am 1. August stattfinden wird, zu beantragen, die belgische Ausstellung erst am 15. statt am 1. desselben Monats zu eröffnen.

Die Abreise des Königs nach England ist auf morgen oder übermorgen anberaumt.

Paris, 28. April. Ein Drittel der Generalräthe hat seine Berathungen noch nicht zu Ende geführt und schon hat Herr Thiers von der Majorität der Generalräthe von 39 Departements Zustimmungs-Adressen erhalten; wohl bemerkt drücken alle diese Adressen den Wunsch aus, die republikanische Staatsform bewahrt und konsolidirt zu sehen. Wenn man bedenkt, daß die Generalräthe beinahe acht Monate später als die jetzige Nationalversammlung gewählt worden sind, so dürfte die Folgerung erlaubt sein, daß die ersteren die Meinung des Landes noch mehr vertreten, als die überdies unter den ungewöhnlichsten Verhältnissen ernannten Mitglieder der letzteren. Niemand kann leugnen, daß die Februarwahlen des Jahres 1871 einen Protest gegen die Republik bedeuteten; dagegen aber dürfte es unzweifelhaft sein, daß, wenn die Regierung der nationalen Vertheidigung gleich nach Sedan Wahlen angeordnet hätte, dieselben im republikanischen Sinne ausgefallen sein würden. Im September 1870 hegte eben alle Welt die Illusion, daß, wie im Jahre 1793, die Republik Frankreich von der Invasion retten könnte, während im Februar 1871 die Diktatur Gambetta's die Nation von dieser Illusion geheilt hatte. Seit dieser Zeit hat sich ersichtlich die republikanische Staatsform viele Anhänger gewonnen und ein Theil der konservativen Interessen beginnt sich mit ihr auszusöhnen. Herr Thiers thut daher sicher recht, seinen Stützpunkt hauptsächlich im linken Centrum zu suchen, dem sich seit der Wiedereröffnung der Session über 40 Mitglieder des rechten Centrums angeschlossen haben.

Ein heute Morgen aus Berlin hier eingetroffenes Telegramm kündigt die Ankunft des Grafen Arnim auf morgen Abend an. Seit vier Wochen hatten die Pariser Blätter täglich eine neue Version über die Gründe der Verzögerung seiner Rückkehr; wir werden nun täglich lesen, was der deutsche Botschafter Alles mitgebracht hat, und wir können uns im Voraus darauf gefaßt machen, in dieser Beziehung die unglaublichsten Dinge zu hören.

Bei Gelegenheit der Gelder, welche „die Frauen des Elsasses" Herrn Thiers für die Befreiung des Vaterlandes senden, bemerkte ich, daß die Veröffentlichung einer Antwort des Herrn Thiers oder des Herrn Barthelemy St. Hilaire erwünscht sei. Heute ersehe ich nun aus einer Mittheilung des „Moniteur", daß Herr Barthelemy St. Hilaire vorsichtiger Weise sich darauf beschränkt, eine Quittung über die empfangenen Gelder auszustellen. Man schreibt nämlich dem genannten Organ des Comités für die Befreiung des Vaterlandes aus Diedenhofen wie folgt:

„Die ganz besondere Lage, in der sich Thionville befindet, hat uns nur erlaubt, in aller Eile und ganz in der Stille eine einzige Subskription zu veranlassen, deren sich auf 15,000 Frcs. belaufender Betrag am 12. Februar dem Präsidenten der Republik eingehändigt worden ist. Herr Barthelemy St. Hilaire hat unserem Delegirten eine Quittung über 14,880 Frcs. baar und 4 Eisenbahn-Obligationen ausgestellt.

Paris, 29. April. Vom vorstehenden Datum geht der „National-Zeitung" folgendes Privat-Telegramm zu:

Der heutigen Sitzung der Kommission für den Postvertrag wohnte Herr v. Remusat bei. Herr von Chaudordy versuchte den Vertrag nochmals zu bekämpfen, der Minister vertheidigte denselben energisch und erklärte außerdem, daß das politische Interesse die Annahme dringend verlange. Uebrigens könne der Vertrag in Jahresfrist gekündigt werden; bis dahin werde die praktische Erfahrung die Vortheile und Nachtheile zeigen. Die Kommission beschloß, am Mittwoch den Bericht über den Vertrag endgültig zu hören; die Debatte im Plenum soll am nächsten Montag stattfinden. — Das „Siècle" wird morgen einen Brief des Generals v. Wimpffen veröffentlichen, der gegen die ihn betreffende Entscheidung der Kapitulationskommission protestirt und erklärt, daß die Schuld an der Kapitulation allein dem Kaiser zufalle. Wimpffen hat vom Kriegsminister seine Entlassung verlangt. — Die Nachrichten aus Spanien lauten wieder beruhigender.

Paris, 29. April. Der deutsche Botschafter Graf Arnim ist heute Abend 9 Uhr hier angekommen. — Die Karlisten haben, wie neueste Nachrichten aus Spanien melden, mehrere Niederlagen erlitten. — Die Berathung des deutsch-französischen Postvertrages im Plenum der Nationalversammlung dürfte wahrscheinlich am nächsten Montag stattfinden. Die Kommission wird am Mittwoch nochmals zusammentreten, um den Schlußbericht entgegenzunehmen.

Paris, 30. April. Genton, welcher wegen seiner Betheiligung bei der Ermordung des Erzbischofs von Paris und anderen Geißeln zum Tode verurtheilt worden war, ist heute Morgen bei Satory erschossen worden.

Versailles, 30. April. Gegen Schluß der gestrigen Sitzung der Nationalversammlung brachte der Finanzminister einen Gesetzentwurf ein, wodurch die von der Nationalversammlung vor ihrer letzten Vertagung genehmigte Steuer auf ausländische Werthpapiere weiter herabgesetzt wird.

Versailles, 29. April. Die Berathung des deutsch-französischen Postvertrages im Plenum der Nationalversammlung dürfte wahrscheinlich am nächsten Montag stattfinden. Die Kommission wird am Mittwoch nochmals zusammentreten, um den Schlußbericht entgegenzunehmen.

Neapel, 29. April. Nach einem Telegramm des Professor Palmieri vom Observatorium, Mittags, zeigen die Beobachtungs-Instrumente große Unruhe. Die vom Vesuv ausgeworfenen Schlackenstücke erreichen eine beträchtliche Höhe. Der Lavaausfluß hat aufgehört.

Mittags. Es fällt Regen aus Asche und Sand gemengt. Der Vesuv läßt heftige Detonationen hören. In der Richtung nach Acerra regnet es Sand und Schlackenstücke.

Nachmittags 2 Uhr 25 Minuten. Der Vesuv zeigt jetzt entsetzliche elektrische Erscheinungen unter Blitzen und Erderschütterungen. Hier fällt Sandregen, in Massa und Somma regnet es Lavaschlacken.

Mitternacht. Ein Telegramm vom Observatorium meldet: Ein sehr heftiger Schlackenfluß hat die bisher von der Lava verschonten Gegenden in der Nachbarschaft des Vesuvs völlig vernichtet. Der Niederschlag von Sand und Asche, ebenso das unterirdische Getöse dauern auch jetzt noch fort, dagegen hat der Lavafluß aufgehört.

Aus Capua wird gemeldet, daß Asche bis dorthin geflogen sei.

Neapel, 30. April, 1 Uhr Morgen. Das Auswerfen von Asche und Schlackenstücken hat nachgelassen und scheint seinem Ende nahe zu sein. In einigen Ortschaften beginnt die Bevölkerung mit der Wiederaufnahme der Arbeit.

London, 29. April. Granville und Gladstone machten heute beiden Häusern des Parlamentes die Mittheilung, daß General Schenck auf eine Anfrage Granville's geantwortet habe, wie er noch am heutigen Abende die Antwort des Staatssekretärs Fish in der Alabamafrage erwarte.

London, 30. April. Nach einem Telegramm der „Times" aus Philadelphia vom gestrigen Tage wäre General Schenck dahin instruirt, an Granville die Erklärung abzugeben, daß Amerika, wenn England zum Voraus sich gegen die Erhebung der indirekten Schadenansprüche im Prinzipe ausspreche, dieser Entschließung seinerseits zustimmen und daß das Schiedsgericht diese Frage sodann nicht diskutiren werde. Die amerikanische Gegenschrift bleibt in diesem Falle, obschon dieselbe durch das obige Arrangement bezüglich der indirekten Ansprüche unwirksam wird, gleichwohl unverändert. Man glaubt, daß England diesen Vorschlag annehmen werde.

Madrid, 29. April. Neue offizielle Nachrichten melden die vollständige Säuberung der Provinz Saragossa von Karlistenbanden. Marschall Serrano beginnt heute seine Operationen in der Provinz Navarra von Tafalla aus.

Provinzielles.

Stettin, 1. Mai. In der gestrigen Stadtverordneten-Sitzung machte der Herr Vorsteher zunächst Mittheilung von einer Vorstellung des Holzhändlers Lange, in welcher derselbe die erheblichen Nachtheile für sein Petrihofer Grundstück schildert, welche ihm durch Anlegung zweier Schuppen und eines Privets an der Straßenfronte des benachbarten neuen städtischen Turnplatzes entstehen. Die Vorstellung schließt mit dem Antrage, den Magistrat, resp. die Baudeputation, zur Beseitigung dieser Bäulichkeiten zu veranlassen und wurde dieselbe auf Grund der vom Herrn Oberbürgermeister ertheilten Auskunft dem Magistrat zur Erledigung überwiesen. — Eine längere Debatte rief der außer von dem Referenten, Herrn Dr. Wolff, von verschiedenen anderen Mitgliedern bekämpfte, dagegen auch andererseits wieder mehrfach befürwortete Magistrats-Antrag hervor: „die von der Krone Schweden eingegangene Forderung von 36,862 Thaler 4 Sgr. 6 Pf. zinsbar anzulegen und als einen „Separatfonds" zu verwalten." Bezüglich einer späteren Verwendung dieses Fonds sind im Magistrats-Collegium zwar verschiedene Ansichten, z. B. die Ansammlung desselben als Grundstock zum Neubau eines Rathhauses, dessen Verwendung zur Errichtung eines Museums u. s. w. hervorgetreten, indessen ist ein detaillirter Antrag in dieser Beziehung noch nicht gestellt, vielmehr hat sich der Magistrat spezielle Beschlußfassung und weitere Vorlage vorbehalten. Bei der Abstimmung wurde unter Ablehnung des Magistrats-Antrages beschlossen, daß jener Betrag als extraordinäre Einnahme der laufenden Verwaltung gebucht werden solle. — Es wurde beschlossen, das der Stadt bezüglich: 1) des Gutes Schwankenheim, 2) der Grundstücke Nr. 17 und Nr. 18a der Pommerensdorfer Anlagen (der Franz Schulz'schen Seifen-Fabrik) und des Grundstücks Galgwiese Nr. 29 zustehende Vorkaufsrecht nicht auszuüben. — Die Versammlung bewilligte: 1) für die Vertretung des erkrankten Armenarztes des 1. Bezirks, Dr. Giercke, auf 3 Monate 37 Thlr. 15 Sgr., 2) die Erhöhung des etatsmäßigen städtischen Beitrages zum Chausseebau-Prämienfonds (in Gemäßheit desfallsiger höherer Repartition) von 3800 Thlr. auf 3928 Thlr. 7 Sgr. 11 Pf., 3) die Kostenerhöhung für Latrinenreinigung auf dem Johannishofe von 48 Thlr. auf 80 Thlr., und 4) zur Beschaffung von zwei eisernen Prähmen, welche bei der städtischen Dampframme Verwendung finden sollen, 1400 Thlr. — Ferner ertheilte dieselbe den abgegebenen Meistgeboten: 1) des Holzhändlers Giese von 18 1/2 Sgr. pro Quadratfuß für die zum Verkauf gestellten, im Bauviertel III der Silberwiese belegenen Baustellen Nr. 38 und 39, 2) des Kaufmanns A. H. Zander von 1755 Thlr. für Vermiethung der Sellhausböden, 3) des Kaufmanns Th. H. Schröder von 2200 Thlr. und der Kaufleute Schröder und Tresselt von 950 Thlr. für die Remisen in den Sellhäusern, auf je drei Jahre, den Zuschlag. (Bei den Böden entsteht gegen die Vorjahre ein Ausfall von 255 Thlr. und für die Remisen ein solcher von 911 Thlr.) — Genehmigt wurde: die hypothekarische Ausleihung von 1000 Thlr. aus der Salingre-Stiftskasse auf das Haus Königsstraße Nr. 18, desgleichen von 4000 Thlr. aus der Johannis-Klosterkasse auf das Grundstück große Domstraße Nr. 21 und Pelzerstraße Nr. 30 sowie die freihändige Verpachtung einer 10 Quadratruthen großen Fläche von dem Grundstücke der Gasanstalt an den Kaufmann A. H. Zander für jährlich 10 Thlr. auf unbestimmte Zeit mit Vorbehalt des Rechtes einer sechsmonatlichen Kündigung Seitens der Stadt. — Auf Antrag der Rechnungsabnahme-Kommission dechargirte die Versammlung die Rechnungen des Jagetenfel'schen Collegii und der Feuer-Sozietätskasse pro 1871, wählte den Schirmfabrikanten Kluge zum Mitgliede der 6. Armen-Kommission, und überwies ein bereits früher vom Magistrat abschlägig beschiedenes Gesuch mehrerer Eigenthümer wegen Beseitigung oder Einrückung der Futtermauer am neuen Markte dem Magistrat zur wiederholten ablehnenden Bescheidung. — Nach der Mittheilung des Magistrats sind die ferneren Unterhandlungen desselben mit dem Herrn Kommerzienrath de la Barre wegen käuflicher Ueberlassung einer hervorspringenden Ecke des Speichergrundstücks Nr. 17 zur Regulirung der Fluchtlinie der dort von der Stadt anzulegenden Durchgangsstraße erfolglos gewesen. Obgleich der Referent, Herr Leo Wolff, empfiehlt, den Magistrat zu ersuchen, noch weitere Schritte zu thun, um die Erwerbung des fraglichen Terrains „im Expropriationswege" zu ermöglichen, erklärt sich die Versammlung bei der Aussichtslosigkeit eines Erfolges dieses Schrittes dafür, auf die Erwerbung definitiv zu verzichten. — Ein Beschluß der Versammlung vom 1. Oktober 1867 wurde dahin deklarirt, daß bei dem Uebergange von Schülern aus einer städtischen Schule in eine andere gleicher Kategorie stets eine Anrechnung der bereits früher gezahlten Aufnahmegebühr erfolgen soll.

— In der gestrigen Generalversammlung der „Stettiner Walzmühle" wurde die Vertheilung einer Dividende von 23 1/3 pCt. pro 1871, zahlbar vom 15. d. M. ab, beschlossen und erfolgte die Wiederwahl der statutenmäßig ausscheidenden Comitémitglieder, Herren Grawitz und Kommerzienrath Rahm.

— Unter dem Vorsitz des Herrn Otto Kühnemann fand heute die erste General-Versammlung der „Stettiner Eisenbahnbedarf- und Maschinenbau-Aktiengesellschaft Arthursberg" statt. Indem wir nähere Mittheilungen aus dem Geschäftsbericht der nächsten Nummer d. Bl. vorbehalten, bemerken wir für heute nur, daß die Herren: Otto Kühnemann, Rud. Abel, Julius Hildebrandt, Amandus Strömer, sämmtlich hier, sowie Herr Julius Nelke, Chef der Firma A. Paderstein in Berlin, auf 5 Jahre in den Aufsichtsrath und die Herren: Carl Greffrath, C. A. Keddig und Ernst Rabbow zu Rechnungsrevisoren einstimmig gewählt wurden.

— Herr A. H. Gese schreibt in der „Ztg. f. Pomm.: „Ich will die freudige Mittheilung meinen Mitbürgern nicht einen Augenblick vorenthalten, daß die sichere Aussicht vorhanden ist, den Eisenbahnbau Belgard-Neustettin-Schneidemühl-Posen noch in diesem Herbst zu beginnen.

— In dem Hause Kirchplatz Nr. 2 entstand gestern Abend gegen 6 Uhr ein Schornsteinbrand, zu dessen Dämpfung es indessen der Thätigkeit der erschienenen Feuerwehr nicht bedurfte.

— In letzter Nacht brachen Diebe in den am neuen Bohlwerk belegenen Laden des Barbiers Werkmeister ein, entwendeten dort ca. 25 Thlr. baares Geld, sowie eine Anzahl Messer 2c. und zertrümmerten außerdem sämmtliche Spiegel, welche sich im Geschäftslokale befanden. Bisher ist die Ermittelung der Thäter nicht gelungen.

— Den Schiffern Gebr. Borgwardt aus Saßnitz a. R. ist für die am 13. v. Mts. bei der Rettung zweier Fischer auf dem großen Haff geleistete Hülfe von der „deutschen Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger" eine Prämie von 10 Thalern bewilligt.

— Gestern erblickten wir in der Stadt ein mit dem Namen des Fleischermeisters Lüdke in Torney bezeichnetes riesiges Fuhrwerk, dessen Einrichtung äußerst praktisch ist und sich wohl zur Nachahmung empfehlen dürfte. Mittelst dieses Fuhrwerks werden nämlich bedeutende Quantitäten Fleisch, sorgfältig in Eis verpackt und deshalb frisch und wohlschmeckend erhalten, den Kunden zugeführt.

— In der Woche vom Sonnabend, den 13. bis Freitag, den 19. April incl., sind nach amtlichem Berichte gestorben 21 männliche und 9 weibliche, Summa 30. Gestorben sind an Lebensschwäche bald nach der Geburt 1, Abzehrung (Atrophie) der Kinder 1, Krämpfe und Krampfkrankheiten der Kinder 4, Durchfall und Brechdurchfall 2, Bräune und Diptheritis 1, Masern 0, Keuchhusten 0, Pocken 3, Unterleibstyphus 0, Typhus recurr. 0, Wochenbettfieber 0, Pyämie 0, Katarrhal. Fieber und Grippe 0, Gelbsucht 0, Rheumatismus 1, Schwindsucht (Phthisis) 5, Krebskrankheiten 2, organische Herzkrankheiten 0, Entzündung des Brustfells, der Luftröhre und Lungen 0, Entzündung des Unterleibs 0, plötzliche Todesfälle (Schlagfluß) 1, Gehirnkrankheiten 4, andere entzündliche Krankheiten 2, andere chronische Krankheiten 2, Altersschwäche 1, Selbstmord 0, Unglücksfälle 0, Magen-Entzündung 0, Blutfleckenkrankheit 0, Wassersucht 0, Nierenleiden 1, andere Krankheiten 0.

Stargard, 30. April. Der Fahne des hiesigen Landwehr-Bataillons 5. pomm. Landwehr-Regiments Nr. ist das Erinnerungsband des Feldzuges 1870/71 verliehen worden. Die kirchliche Feier, welcher außer den kommandirten Mannschaften des hiesigen Ersatzbataillons die Landwehroffiziere der Stadt und Umgegend beiwohnten, fand am verflossenen Sonntage nach beendigtem Gottesdienste in der St. Marienkirche statt. Ein gemeinschaftliches Mahl vereinigte das Offizierkorps später im Hotel Daniels. — Das Comité der Posen-Schneidemühl-Colberger Eisenbahn hat an die von der projektirten Linie berührten Kommunen die Mittheilung gelangen lassen, daß der Minister den Plan zu den Vorarbeiten für das genannte Bahnprojekt genehmigt habe und nun ohne Weiteres mit diesen Arbeiten vorgegangen werden solle. Gleichzeitig werden die betreffenden Kommunen ersucht, sich für dieses Bahnprojekt zu interessiren und dasselbe durch Aktienzeichnung zu unterstützen.

Cöslin, 30. April. Nachdem durch Kaiserliche Gnade den Fahnen des hiesigen Füsilier-Bataillons und des Landwehr-Bataillons das eiserne Kreuz verliehen worden, fand vorgestern auf dem Friedrich-Wilhelmsplatz die feierliche Einsegnung derselben durch Herrn Oberprediger Wagner statt. Die Feierlichkeit begann mit dem Anstimmen des Chorals: „Lobe den Herren, den mächtigen König der Ehren" und hielt darauf Herr Oberprediger Wagner die Weihrede. — Vorgestern tödtete in einem Anfall von Wahnsinn der Feldwächter Hencke seine Frau mit einem Beile. Derselbe soll schon seit längerer Zeit an religiöser Ueberspanntheit gelitten haben.

(Eingesandt.)

Bei der ungünstigen Stimmung, welche die hiesige Börse augenblicklich für neue industrielle Unternehmungen hat, wagen es nur ganz besonders günstig situirte neue Schöpfungen an die Oeffentlichkeit zu treten, wie vor einigen Tagen die „Aktien-Gesellschaft für Pappenfabrikation", von deren Grundkapital Thlr. 350,000 Aktien zur Zeichnung aufgelegt wurden und die in Folge der auf 5 Jahre garantirten Dividende von 6 pCt. eine so günstige Aufnahme finden, daß die Zeichnungen den doppelten Betrag der aufgelegten Summe erreichten.

Ebenso wird in diesen Tagen, wie wir hören, die Summe von Thlr. 350,000 der Aktien der Stralsunder Dampfmühlen zur Subskription aufgelegt werden und zweifeln wir nicht, daß eine noch bedeutendere Ueberzeichnung stattfinden wird, da denselben eine Dividende von mindestens 8 pCt. pro anno für die nächsten 10 Jahre garantirt ist und wohl eine bessere Kapitalanlage bisher dem Publikum nicht geboten war.

Börsenberichte.

Stettin, 1. Mai. Wetter schön. Wind NO. Barometer 28" 7'''. Temperatur Mittags + 17 ° R.

Weizen wenig verändert, loco per 2000 Pfd. nach Qualität gelber geringer 65—70 Rt., besserer 71 bis 76 Rt., feiner 77—81 Rt., per Mai-Juni 80 3/4, 80 Rt. bez., per Juni-Juli 79, 79 3/4, 1/2, 1/4, 1/2 Rt. bez., per Juli-August 79 Rt. bez. u. Br., per September-Oktober 74 3/4 Rt. Br., 74 1/4 Gd.

Roggen niedriger, loco per 2000 Pfd. nach Qualität geringer 50—52 Rt., besserer 52 1/2 bis 53 1/2 Rt., per Mai-Juni 53 1/4, 5/8, 53 Rt. bez. u. Gd., 53 1/4 Br., per Juni-Juli 53 1/4, 7/8, 1/2 Rt. bez. u. Gd., 53 5/8 Br., per Juli-August 53 7/8, 3/4 Rt. bez. u. Gd., 54 Br., per September-Oktober 53 3/4, 5/8, 3/4 Rt. bez.

Gerste matt, loco per 2000 Pfd. nach Qualität 43 bis 48 1/2 Rt.

Hafer matter, loco per 2000 Pfd. nach Qualität 42—45 1/2 Rt., per Mai-Juni 44 3/4 Rt. bez., per Juni-Juli 45 3/4 Rt. bez.

Erbsen wenig verändert, loco per 2000 Pfd. nach Qualität 45—48 1/2 Rt.

Winterrübsen per 2000 Pfund nach Qualität per September-Oktober 100 1/4 Rt. bez.

Rüböl fester, per 200 Pfund loco 24 1/3 Rt. Br., per Mai 23 1/3 Rt. Gd., per September-Oktober 22 5/6 Rt. bez. u. Br.

Spiritus unverändert, per 100 Liter à 100 Prozent loco ohne Faß 22 11/12 Rt. bz., pr Mai-Juni 23 Rt. Gd., per Juni-Juli 23 1/8, 1/12 Rt. bz. u. Br., per Juli-August 23 1/4 Rt. Br., per August-September 22 7/12 Rt. bez., per September-Oktober 20 13/24 Rt. bez., per Oktober-November 19 Rt. bez.

Angemeldet: 2000 Centner Weizen, 39,000 Centner Roggen, 5400 Centner Hafer, 40,000 Liter Spiritus.

Regulirungs-Preise: Weizen 80 3/8 Rt., Roggen 53 1/4 Rt., Hafer 44 3/4 Rt., Erbsen — Rt., Rüböl 23 1/3 Rt., Spiritus 23 Rt.

Landmarkt.

Weizen 78—84 Rt., Roggen 50—56 Rt., Gerste 40—44 Rt., Hafer 28—33 Rt., Erbsen 52—56 Rt., Kartoffeln 18—21 Rt., Heu pr. Ctr. 20—25 Sgr., Stroh per Schock 6—8 Rt.

Familien-Nachrichten.

Verlobt: Fräulein Minna Umpfenbach mit Herrn Justus Reiche (Colberg—Cörlin). — Fräul. Mathilde Weise mit Herrn F. Bauls (Loitz).

Geboren: Ein Sohn: Herrn E. Frank (Stralsund). — Herrn Kortum (Wieck). — Eine Tochter: Herrn W. Müller (Stettin).

Gestorben: Herr August Richter (Bergen). — Herr Alb. Stielow (Stralsund). — Frau Marie Bernstein geb. Granzow (Stettin).

Statt besonderer Meldung.

Heute Morgen 9 Uhr wurde uns ein Sohn geboren.

Gr.-Zarnewanz, den 27. April 1872.

A. Blohm und Frau.

Aufgeboten:

Am Sonntag, den 21. April 1872, zum ersten Male:

In der Schloß-Kirche:

Herr Alb. Aug. Carl Macdonald, Lokomotiv-Führer der Berlin-Stettiner Eisenbahn, mit Jungfrau Carol. Henr. Amalie Metzler zu Klein-Schönwalde.

Herr Emil Christ. Ferd. Harder, Königl. Oberförster in Kudippen, mit Jungfrau Julie Albert. Carol. Behm hier.

Fried. Aug. Tegtmeyer, Post-Bureau-Diener hier, mit Jungfr. Elise Fried. Christ. Kohn hier.

Herr Heinr. Herm. Wilh. Phönix, Kaufmann hier, mit Jungfrau Christ. Amanda Ludovika Haxbuß hier.

Herr Carl Martin Andreas Schwarm, Comtoirbote hier, mit Jungfrau Wilhelm. Anna Marie Ruiffer hier.

In der Jakobi-Kirche:

Herr Ferd. Phil. Benj. Marx, Bäckermstr. hier, mit Jungfrau Fried. Louise Emilie Schmunk hier.

Rud. Herm. Böttcher, Schuhmacher hier, mit Frau Henr. Kolberg, geb. Bürger hier.

Herr Heinr. Gust. Paul Bergen, Kaufmann hier, mit Jungfrau Marie Fried. Sophie Hempel hier.

Gust. Aug. Schul , Arb. hier, mit Anna Marie Aug. Schmidt hier.

Jul. Heinr Alb. Golz, Maurerges. hier, mit Jungfrau Bertha Aug. Wilh. Herzfeld hier.

Herr Heinr. Arthur Rud. Hugo Banselow, Major und Bat.-Commandeuer in Westf. Füs.-Regt. Nr. 37 in Posen, mit Frau Wilh. Carol. Helene Kornhard geb. Bielefeld hier.

Ludw. Fried. Wilhelm Witt, Schlossergeselle hier, mit Wilh. Jul. Brink hier.

Herr Georg Wilh. Werkmeister, Barbier und Coiffeur hier, mit Jungfrau Louise Joh. Carol. Philipp, gen. Zimmermann in Stralsund.

Herr Adolph Heinr. Schinn, Kaufmann in Schulitz, mit Jungfrau Martha Marie Louise Clasen hier.

Herr Hermann Freeter, Portier bei der Kaiserl. Steuer-Direktion in Colmar, mit Jungfrau Wilh. Marie Fried. Schentzel hier.

Carl Christ. Wilh. Lutz, Kahnbauergeselle hier, mit Joh. Louise Henr. Schley hier.

Joh. Dan. Fried. Wilh. Ostermann, Fischer in Pölitz, mit Jungfrau Aug. Louise Carol Runzel hier.

In der Johannis-Kirche.

Herr Jul. Alex. Nord, Böttchermstr. hier, mit Marie Dor. Fried. Wilh. Wolter hier.

Herr Carl Fried. Jul. Rock, Fuhrherr hier, mit Jungfrau Joh. Helene Aug. Erdner hier.

Herr Wilh. Christ. Carl Brockenhammer, Schlossermeister hier, mit Emilie Louise Aug. Neumann.

Joh. Fried. Leu, Arb. hier, mit Christ. Wilh. Struck in Retzowsfelde.

In der Peter- und Pauls-Kirche.

Aug. Fried. Alb. Schönberg, Fabrikarb. in Grabow, mit Aug. Charl, Dor. Stahl das.

Carl Fried. Martin Wilken, Arb. in Grabow, mit Hanne Charl. Fried. Meinecke das.

Carl Ludw. Alb. Kopplin, Müllerges. hier, mit Dor. Louise Krakow in Binow.

Joh. Aug. Fried. Wilh. Fichter, Arb. in Grabow, mit Jungfrau Aug. Wilh. Henr. Hamann das.

Heinr. Wilh. Martin Rose, Fabrikarb. in Grünhof, mit Louise Wilhelm. Carol. Behrndt das

Carl Fried. Wilh. Hermann, Arb. zu Bredow-Antheil, mit Emilie Albert. Lüders das.

Christ. Fried. Ferd. Belz, Arb. in Bredow, mit Jungfrau Joh. Aug. Emilie Mau das.

In der Gertrud-Kirche.

Louis Alb. Unverfährt, Kleidermacher hier, mit Jungfrau Louise Marie Carol. Pahl hier.

Alb. Wilh. Franz Koch, Schlosser hier, mit Jungfrau Henr. Math. Hase hier.

Aug. Wilh. Huwe, Wollweber hier, mit Louise Friedr. Albert. Barnatzky hier.

Joh. Ed. Eichstädt, Eisenbahnarb. hier, mit Jungfrau Wilh. Fried. Walter hier.

Herr Carl Herm. Ferd. Jahn, Kaufmann hier, mit Jungfrau Ulrike Marie Elise Kempt in Berlin.

Joh. Wilh. Buth, Eisenbahnarb. hier, mit Jungfr. Fried. Justine Ost in Sassenburg.

PROSPECT

der

Stralsunder Dampfmühlen-Actien-Gesellschaft

in STRALSUND.

Der Umstand, dass die Mühlen-Industrie in Pommern im Allgemeinen vorzügliche Erfolge aufzuweisen hat, obgleich dieselbe sich bisher zum grössten Theile in Privat-Händen befand, war Veranlassung, die seit einer Reihe von Jahren im Besitz des Herrn **Herrmann Lehl** in Stralsund befindliche Dampf-Mahlmühle nebst den dazu gehörigen Speicher-Grundstücken etc. zu erwerben, um dieselbe in eine Actien-Gesellschaft umzuwandeln.

In der am 7. April cr. stattgehabten constituirenden Versammlung wurden in den Aufsichtsrath gewählt:

1. Herr **Otto Holm,** Königl. Kommerzienrath — in **Stralsund.**
2. Herr **C. J. Matthies,** Director des Credit-Vereins — in **Stralsund.**
3. Herr **Otto Siebe,** Firma Carl Siebe, — in **Stralsund.**
4. Herr **Emil Latz,** Firma Benno Latz, — in **Berlin.**
5. Herr **Herrmann Löwenherz,** Firma J. Löwenherz, — in **Berlin.**
6. Herr **Siegfried Sobernheim,** Firma Gebrüder Sobernheim, — in **Berlin.**

Durch die bereits im Bau begriffene Nordbahn wird das angrenzende kornreiche Mecklenburg, namentlich für Stralsund, als den zunächst gelegenen Seeplatz aufgeschlossen.

Der Consum an Roggen- und Weizenmehl ist in der Provinz selbst ein sehr bedeutender und steht die Ausdehnung des Mehl-Exportes durch Eisenbahnen und die unmittelbare Nähe der Ostsee ausser Frage.

Das zum Gesammt-Complex gehörige Mühlen-Grundstück umfasst einen Flächenraum von 15000 Quadrat-Fuss, während die übrigen Speicher- und anderen Grundstücke in der Ausdehnung von 21000 Quadrat-Fuss genügend freies Terrain zur Anlage einer zweiten grossen Mühle bieten.

Auf Grund der durch Sachverständige aufgenommenen Taxen ist der Kaufpreis für sämmtliche Grundstücke, Maschinen, Inventarien und Zubehör auf		Thlr. 305,000
festgesetzt. Hiervon übernimmt der Verkäufer an Zahlungsstatt eine auf 10 Jahre unkündbare à 5 pCt verzinsliche Hypothek von		„ 100,000
	bleiben	Thlr. 205,000
An Baufonds für eine zweite grosse Mühle ist in Aussicht genommen		„ 90,000.
An Betriebs-Capital		„ 205,000.
	Actien-Capital	Thlr. 500,000.
Der Verkäufer hat sich hiervon vorbehalten		„ 150,000.
Die verbleibenden		Thlr. 350,000

werden zur öffentlichen Zeichnung aufgelegt.

Der bisherige Besitzer und Leiter der Fabrik, Herr Herrmann Lehl, übernimmt die Direction auf die Dauer von 10 Jahren, in der gewissen Erwartung einer hohen Dividende, ohne Gehalt, nur gegen einen Theil des mehr als 8 pCt. Dividende ergebenden Reingewinns.

Eine Minimal-Dividende von 8 pCt. des eingezahlten Aktien-Capitals für die ersten 10 Jahre wird den Aktionairen durch persönliche Haftbaarkeit des Verkäufers **garantirt,** und werden von demselben zu mehrerer Sicherheit

Thaler 100,000 in ersten Hypotheken,

„ 50,000 in Werthpapieren

beim **Aufsichtsrathe** hinterlegt, die bei der Königl. Bank deponirt werden sollen.

Eine wesentlich höhere Dividende steht um so mehr in Aussicht, als der von dem früheren Besitzer, Herrn Hermann Lehl, nachgewiesene Reingewinn, trotz des kleineren Betriebes während der letzten 6 Jahre, durchschnittlich über **15 pCt.** ergeben hat, und als ähnliche Etablissements in Pommern während der letzten Jahre bis **20 pCt.** pro anno Dividende gezahlt haben.

Subscriptions-Bedingungen.

Von den für die **nächsten 10 Jahre mit 8 pCt. Minimal-Dividende garantirten Actien** der **Stralsunder Dampf-Mühlen-Actien-Gesellschaft** werden

Thlr. 350,000 in 3500 Stück à 100 Thlr.

unter nachstehenden Bedingungen zur öffentlichen Zeichnung aufgelegt.

§. 1. Die Subscription findet statt während der üblichen Geschäfts-Stunden

am Freitag, den 3. und Sonnabend, den 4. Mai cr.,

und zwar:

in **Berlin** bei Herrn **Meyer Ball,**
„ **Rostock** bei der **Rostocker Vereinsbank,**
„ **Stettin** bei der **Ritterschaftlichen Privatbank in Pommern,**
„ **Stralsund** bei Herrn **Carl Siebe.**

§. 2. Der Subscriptionspreis ist auf **102 pCt.** festgesetzt.

§. 3. Bei der Subscription ist eine Caution von 10 pCt, des Nominalbetrages in baarem Gelde oder in courshabenden Effekten nach dem Tagescourse zu bestellen, die bei der ersten Einzahlung zurückgegeben wird.

§. 4. Jeder Zeichner erhält über seine Anmeldung und Cautionsleistung eine Bescheinigung, welche bei Abnahme der Actien (resp. Interimsscheine) zurückgegeben wird.

§. 5. Sollten die subscribirten Summen den aufgelegten Betrag überschreiten, so tritt eine verhältnissmässige Reduction ein, welche spätestens 5 Tage nach geschlossener Subscription bekannt gemacht werden wird.

§. 6. Am **13.** und **14. Mai** erfolgt die Einzahlung von 50 pCt. auf den zugetheilten Betrag, zuzüglich 2 pCt. Agio, bei Verlust der Caution, an der Zeichnungsstelle, bei welcher die Subscription geschehen ist.

§. 7. Bis zur Ausgabe der Original-Actien werden an derselben Stelle Interimsscheine ausgegeben.

Ein Mühlen-Grundstück

mit etwas Länderei, im Werthe bis 6000 Thlr. wird zu kaufen gesucht. Hierauf reflektirende mögen unter genauer Angabe des Preises und der Beschaffenheit der Wirthschaft ihre Adresse unter Nr. 33 posto restante Wegezin, Vorpommern einschicken.

Mein hier in der Swine-Straße belegenes Wohnhaus, in welchem seit länger als 30 Jahren die Bäckerei mit dem besten Erfolg betrieben worden, will ich Umzugs halber unter annehmbaren Bedingungen verkaufen. Käufer wollen sich bis zum 18. Mai d. J. an mich wenden.

Usedom, im April 1872.

August Conrad,
Bäckermeister.

Bad Friedrichsroda.

Geehrten hohen Herrschaften und reisenden Publikum die ergebene Anzeige daß mein am Platz größt und bestrenomirtes

Hotel Herzog Ernst
am 1. Mai eröffnet ist.

Schönste Lage, unmittelbar am Wald und Schloß Reinhardsbrunn.

C. Glaeser.

Radicale Heilung!

Epilepsie! — Fallsucht!

Eine Anweisung, die **Epilepsie (Fallsucht, Krämpfe)** durch ein seit 20 Jahren bewährtes nicht medizin. **Universal-Gesundheitsmittel** binnen kurzer Zeit radikal zu heilen. Herausgegeben von **Fr. A. Quante, Fabrik-Besitzer, Inhaber mehrerer Verdienst-Medaillen, Diplome ꝛc. zu Warendorf in Westfalen,** welche gleichzeitig **zahlreiche**, theils **amtlich constatirte** resp. eidlich erhärtete Atteste und Dankfagungsschreiben von glücklich Geheilten aus allen fünf Welttheilen enthält, wird auf direkte Franko-Bestellung.n vom Herausgeber gratis-franko versandt.

Krämpfe!

Eleganteste Neuheiten in Sonnenschirmen,
als Promenaderschirme, Halb-Promenairs und Entoutcas vom einfachsten bis zum feinsten Genres, ohne Futter von 12½ Sgr., mit Futter von 15 Sgr. an.

Reparaturen u. **Bezüge** an Sonn- und Regenschirmen schnell, sauber und billig in der

Schirm-Fabrik
von **Gustav Franke,**
Nr. 28, untere Schulzenstraße Nr. 28,
im Hause der Eichstedt'schen Brauerei.
Aufträge von außerhalb werden prompt effektuirt.

A. Toepfer, Hoflieferant,
Breslau, Ohlauer-Str. ...
Grosses Magazin für vollständige
Küchen-Einrichtungen.
Complete Preisbücher auf Wunsch gratis und franco.

Die Demminer Asphalt- und Dachpappen-Fabrik

empfiehlt:
Asphalt-Dachpappen in Tafeln und Rollen, **Deckstreifen, Deckasphalt, Engl. Steinkohlentheer,**
Deckleisten und Drahtnägel,
Engl. Dachlack zum Anstrich und Dichten fertiger Pappdächer,
Asphalt-Papier für feuchte Wände,
Neudeckungen, Reparaturen u. Asphaltarbeiten werden prompt und unter Garantie ausgeführt.
Preiscourante auf Verlangen gratis.

Th. Peters & Co.

Heger's aromatische
Schwefel-Seife,

vom Königl. Kreis-Physikus Dr. Alberti erfahrungsmäßig wegen der bekannten günstigen Wirkung des Schwefels auf die Haut als ein wirkungsvolles Hautverschönerungsmittel bei Sommersprossen, Flechten, Hautausschlägen, Reizbarkeit erfrorenen Gliedern, Schwäche und sonstigen Hautkrankheiten empfohlen.
Original-Packete à 2 Stück 5 Sgr.

Dr. v. Graefe's
nervenstärkende, den Haarwuchs befördernde
Eis-Pommade,

in Flaschen à 12½ Sgr., verleiht dem Haare Weichheit, Leichtigkeit und Glanz, wirkt stärkend auf die Kopfnerven und befördert zuverlässig das Wachsthum des Haares. Für die Wirksamkeit garantirt Ed. Nickel, Berlin. Depot in Stettin nur allein bei

Lehmann & Schreiber, Kohlmarkt 15.

Maurer- und Maler-Farben,

trocken und in Oel gerieben,
Bleiweiß und Zinkweiß,
Firniß und Lacke,
Schellack, Leim
empfiehlt zu den billigsten Preisen

H. Lämmerhirt,
Krautmarkt 11.

Berliner Pferde-Lotterie.

Ziehung am 17. Mai cr., unter Notar und Zeugen.

Gewinne:

3	vollständig bespannte Equipagen	6000 Rt.
1	Paar Kutschpferde (Stangenpferde)	1500 Rt.
1	„ „	1200 Rt.
2	„ „	2000 Rt.
10	„ leichte Wagenpferde	6000 Rt.
8	Einspänner (Broughampferde	4000 Rt.
24	Reitpferde	12000 Rt.
40	schwere u. leichte Arbeitspferde	14000 Rt.

Verschiedene Utensilien, wie Geschirre, Sättel, Reitzeuge im Werthe von **5500 Thlr.**

Loose a 1 Thlr. sind zu haben in der Expedition dieses Blattes, Stettin, Kirchplatz 3.

Bei Bestellungen auf Loose bitten wir zur frankirten Einsendung derselben eine Groschenmarke beizufügen bei Postanweisungen einen Groschen mehr zu senden, auch die Adressen deutlich zu schreiben.

Der Verkauf der Loose erfolgt daher nur noch kurze Zeit und so weit der Vorrath reicht.

Cöln-Mindener 100 Thlr. Prämien-Loose

sind wieder vorräthig.

Jährlich 2 Gewinnziehungen. Jedes Loos gewinnt.

Hauptgewinn 2 a 60,000 Thlr.

Außerdem 2 a 10,000, 2 a 5000, 4 a 2000 ꝛc., niedrigster Gewinn 110 Thlr.

Obige im ganzen Deutschen Reiche mit 3½ pCt. verzinslichen Prämienloose werden in **zwanzig vierteljährlichen Ratenzahlungen a 5 Thlr.** abgegeben. Die Ratenbriefe genießen **schon von der 1. Rate ab vollen Gewinnspruch** auf alle Gewinne und werden neben dieser großen Gewinnaussicht einen Coursgewinn von 20—25 Thlr. haben.

Ratenbriefe a 5 Thlr., Prospekte und weitere Auskunft in der Expedition dieser Zeitung.

Die nächste Ziehung ist am 1. Juni, doch werden nur so viele dieser beliebten Loose abgegeben als der Vorrath reicht.

Lotterie.

Bei der heute fortgesetzten Ziehung der 4. Klasse 145. Königl. Preuß. Klassen-Lotterie fielen 2 Hauptgewinne von 10,000 Thlr. auf Nr. 41,627 und 92,203· 3 Gewinne von 2000 Thlr. 9901, 20,390 und 67,666.

36 Gewinne von 1000 Thlr. auf Nr. 5003, 7934, 8699, 10,104, 10,545, 13,886, 14,653, 15,208, 18,104, 28,425, 28,855, 33,688, 35,320, 37,545, 38,079, 40,869, 42,701, 45,212, 45,535, 46,973, 50,030, 52,751, 52,994, 53,476, 58,189, 64,410, 65,411, 65,723, 69,410, 72,953, 73,294, 76,327, 76,503, 84,989, 89,010 und 94,328.

54 Gewinne von 500 Thlr. auf Nr. 709, 4429, 5292, 7133, 7692, 10,038, 13,441, 15,257, 20,152, 20,640, 25,721, 26,797, 28,453, 29,457, 31,510, 31,825, 33,144, 33,248, 33,354, 33,490, 34,299, 34,668, 35,792, 36,989, 40,631, 41,391, 43,552, 44,980, 47,110, 49,635, 50,131, 50,382, 50,413, 51,299, 54,100, 54,584, 56,136, 56,999 57,722, 62,798, 64,133, 68,199, 71,004, 71,401, 73,588, 73,828, 80,814, 86,420, 89,279, 90,848, 91,361, 93,030, 93,084 und 93,178.

60 Gewinne von 200 Thlr. auf Nr. 141, 779, 1702, 6431, 6749, 7635, 7659, 7721, 8556, 12,397, 13,154, 13,760, 14,039 17,439, 21,793, 21,894, 24,503, 25,462, 26,559, 26,563, 30,003, 30,693, 32,007, 32,260, 33,576, 35,292, 35,388, 40,149, 40,694, 41,908, 43,870, 44,955 46,551, 46,805, 46,939, 49,417, 49,570, 52,450, 54,477, 54,478, 55,212, 63,003, 67,436, 67,499, 77,868, 78,074, 80,697, 80,799. 81,645, 81,674, 81,698, 83,258, 86,887, 87,403, 90,991, 91,671, 93,928, 94,576, 94,750 und 94,916.

Berlin, den 30. April 1872.

Königliche General-Lotterie-Direktion.

Liste

der am 30. April 1872 gezogenen Gewinne
unter 200 Thaler
145. Königl. Preuß. Klassen-Lotterie.
(Ohne Gewähr).

Die Gewinne sind den betreffenden Nummern in () beigefügt. Nummern deren keine () folgen haben 70 Thlr. gewonnen.

40 91 96 102 19 295 379 410 69 92 532 646 69 71 93 722 35 813 75 938 52

1060 157 (100) 208 31 39 65 311 17 28 96 402 60 65 84 558 61 96 644 49 52 81 86 710 36 48 (100) 72 (100) 804 904 47

2124 50 209 77 353 98 404 (100) 570 92 669 86 768 824 32 973 89 98

3015 68 83 99 108 211 27 37 57 356 430 63 86 505 (100) 21 34 39 601 32 724 98 925 52 69

4022 49 131 83 205 304 (100) 25 26 54 69 71 503 695 706 29 86 857 922

5019 22 68 79 145 97 208 54 95 370 71 93 500 75 659 66 87 89 96 99 738 46 826 56 80 905 12 97 (100)

6125 213 46 97 331 35 409 51 78 85 567 626 87 853 57 (100) 59 940 92

7003 7 25 66 (100) 114 60 82 218 339 (100) 41 51 61 474 86 525 94 647 57 62 69 70 717 25 56 (100) 68 69 75 (100) 823

8009 125 33 (100) 90 220 75 79 378 450 504 23 32 (100) 53 96 98 (100) 726 863 (100) 910 (100) 26 94

9005 53 238 305 55 82 98 525 44 658 786 868 69 81 906 26 57 65 73

10001 61 100 7 16 77 250 93 340 410 80 83 97 537 67 70 601 17 721 24 865 (100) 71

11105 217 327 411 86 (100) 517 25 89 711 66 952 (100) 63 89 (100)

12025 46 (100) 83 156 273 307 70 98 426 62 73 507 38 73 618 69 81 (100) 763 (100) 808 10 41 76 914 34 47

13105 20 29 55 240 80 349 559 784 804 34 71 72 74 85

14151 (100) 62 87 263 369 548 627 86 89 95 763 830 66 78 971 75 85 (100)

15100 44 78 361 91 456 520 31 62 606 79 763 70 79 97 858 (100) 909

16038 56 69 169 83 309 535 (100) 48 51 61 (100) 89 644 746 809 42

17027 59 118 40 238 71 73 311 67 87 408 88 548 93 629 708 25 54 90 938

18067 101 (100) 97 (100) 264 76 (100) 362 439 567 728

19009 16 304 64 73 515 622 71 95 707 11 12 85 98 801 5 81 929

20023 44 50 136 91 93 244 63 99 318 52 68 514 75 639 42 52 56 58 724 87 804 86 995

21107 230 300 37 80 437 47 68 515 69 741 84 936 40 (100) 64 (100) 79 (100) 82

22220 53 317 53 432 (100) 528 43 48 605 61 67 746 93 99 823 62 79 910 24

23031 92 93 106 25 33 72 233 369 404 45 (100) 73 501 10 640 88 762 808 30 42 84 906 22 27

24007 190 291 331 57 407 537 665 768 823 58 905 7 30 (100)

25003 28 33 49 89 206 31 82 326 31 99 542 55 654 73 706 (100) 67 832 38 51 967

26035 95 147 65 80 95 213 40 327 35 (100) 59 69 95 98 433 513 69 671 99 734 826 42 67

27000 4 64 86 167 94 306 49 77 96 504 708 93 919

28070 74 189 468 501 12 609 43 (100) 715 55 62 71 76 828 51 83 920

29042 95 101 17 24 99 267 89 332 419 56 71 72 (100) 561 (100) 794 (100) 811 905 9

30114 93 252 311 14 65 78 412 521 33 72 81 603 17 705 86 93 836 95 946

31071 114 26 55 94 333 409 39 503 73 667 716 44 836 902 33 67 95

32090 219 69 349 54 550 603 (100) 17 98 703 802 29 99 904 47 69 81

33018 114 37 42 221 40 310 28 35 65 90 407 60 84 88 530 (100) 80 601 729 53 56 970

34032 43 53 75 77 83 92 165 68 87 270 96 512 641 93 727 97 809 54 951 70 90 97

35154 73 (100) 202 17 (100) 65 486 565 (100) 639 (100) 738 84 869 910 36 56 90 (100)

36049 70 73 80 206 15 46 52 394 488 513 64 783 819 (100) 20 53 59 63 (100) 66 922 37

37030 49 56 58 143 60 80 81 301 30 33 99 558 646 (100) 53 719 27 43 911 34 (100) 40

38023 35 44 60 195 319 401 7 73 507 47 68 82 89 613 857 68 918 (100)

39024 66 70 136 63 79 200 58 302 25 39 45 65 71 577 681 82 737 79 811 85 907

40004 44 79 86 110 38 68 77 203 10 46 52 496 591 609 39 74 712 (100) 28 863 78 927 52 70 81

41119 72 305 64 84 421 75 684 744 51 87 864 932 (100)

42031 111 65 89 280 335 435 500 16 19 (100) 52 657 69 97 706 14 50 78 80 802 15 64 903 86

43049 (100) 74 181 (100) 281 345 63 76 (100) 478 513 69 80 89 708 72 805 959

44057 119 73 93 210 12 310 17 57 445 46 66 83 621 723 53 85

45005 15 125 65 356 69 82 528 58 641 706 24 811 (100) 22 84 908 (100) 56

46056 85 150 57 99 223 (100) 359 583 701 9 (100) 73 813 32 994

47074 94 259 83 313 58 62 75 557 93 682 83 705 819 32 38 (100) 83 921 49 83 96

48131 75 381 89 414 96 500 17 43 734 882 903 (100)

49011 145 (100) 238 59 479 95 (100) 500 12 646 71 704 (100) 21 42 843 76 79 901 29

50058 113 56 215 52 405 29 95 530 614 (100) 91 755 839

51042 (100) 51 54 131 (100) 38 79 249 56 (100) 429 62 90 525 47 607 12 63 755 819 42 53 67 962 78 91 (100)

52086 (100) 126 202 17 92 322 (100) 54 413 678 84 741 82 (100) 829 973 90

53035 84 95 181 211 27 300 5 (100) 16 37 430 43 87 579 91 645 68 82 (100) 91 730 816 45 905 68

54020 74 79 150 290 99 331 55 432 62 84 505 40 77 79 618 (100) 56 777 942

55210 458 600 (100) 709 50 896 951

56022 (100) 133 87 99 216 25 71 315 31 454 (100) 561 97 659 705 37 839 909 75 97

57029 122 40 42 69 202 37 89 (100) 492 507 609 767 (100) 80 943 (100)

58100 11 (100) 71 93 209 23 52 55 322 441 68 632 88 790 824 31 52 92 (100) 902 30

59032 66 72 100 3 (100) 18 20 235 74 92 393 411 39 526 (100) 37 87 610 51 73 85 711 826 38 45 960

60010 105 11 44 230 94 312 25 30 63 465 536 97 (100) 749 90 843 913 39

61024 27 54 79 130 (100) 66 79 244 394 (100) 539 79 682 98 (100) 727 (100) 41 (100) 891 924 39

62005 18 309 44 70 431 68 90 96 521 29 600 18 27 54 69 82 775 96 823 69 904 11 14 33 45 67 68 82

63004 14 (100) 25 63 (100) 79 253 305 16 35 52 420 44 78 82 87 543 92 689 741 89 808 51 81 933

64005 (100) 26 103 413 (100) 20 35 79 555 59 644 76 712 19 35 874

65003 30 101 63 246 305 6 7 25 31 60 (100) 68 485 560 615 53 85 876 86 938 86

66028 32 91 (100) 154 63 236 (100) 75 360 408 73 77 87 533 49 71 686 720 78 97 801 23 952

67215 25 (100) 68 75 615 37 814 910 33 66 89

68004 (100) 142 44 47 76 93 365 484 (100) 568 73 605 17 82 709 32 56 816 55 82 923 69

69017 39 47 156 206 25 (100) 35 38 39 359 72 419 46 509 15 57 81 618 66 75 701 9 26 (100) 64 836

70017 (100) 56 92 110 13 15 206 23 91 92 335 61 413 (100) 85 565 92 635 65 96 713 34 814 22 28 919 36 43 (100)

71027 137 59 209 27 87 395 457 500 623 738 74 95 946 48

72049 76 187 266 (100) 83 343 71 426 80 512 37 (100) 50 66 681 714 20 48 75 79 (100) 813 25 50 972

73005 89 128 79 235 65 323 40 52 59 537 607 747 63 65 (100) 806 86 931 60 95

74042 66 250 91 358 64 83 418 59 90 514 90 92 95 (100) 612 869 84 937 89 93

75081 105 8 247 70 79 309 (100) 35 51 55 70 90 404 15 558 96 617 72 81 711 16 885 929 (100)

76025 31 224 316 38 (100) 50 434 96 561 96 694 99 739 63 65 864 (100) 77

77252 75 88 390 94 413 31 64 68 594 97 602 89 741 67 891 916 23 83 85 97

78097 133 274 (100) 78 424 (100) 72 76 509 17 31 59 625 80 735 61 62 803 12 98 916

79009 164 239 65 324 60 416 49 557 81 (100) 633 703 9 17 64 805 913 57

80042 62 65 135 48 319 4.4 535 619 60 81 728 879 94 (100)

81053 65 66 67 207 51 86 98 316, (100) 38 71 99 450 51 76 554 707 51 59 99 841 89 959

82027 137 52 77 221 (100) 334 (100) 51 (100) 74 92 93 401 86 539 635 61 68 89 751 63 68 92 812 80 972 95

83014 48 100 84 205 7 333 50 416 64 92 97 510 40 58 92 715 63 838 93 952

84006 141 71 339 400 15 44 530 93 714 41 87 912 18

85021 167 (100) 211 31 (100) 306 50 73 87 (100) 407 569 678 (100) 764 95

86004 104 64 72 256 371 92 409 18 52 530 56 58 (100) 88 644 63 92 742 83 817 51 52 53

87037 60 72 151 62 229 54 (100) 314 (100) 65 77 413 47 48 85 500 2 653 73 730 (100) 866 79 90 966 76

88012 63 112 64 80 228 (100) 31 300 24 53 515 66 640 721 58 804 68 88 93 938 92

89051 88 100 223 29 74 315 440 612 22 83 725 82 97 802 12 (100) 71 77 (100) 938

90014 29 53 196 202 4 9 44 47 315 25 83 494 578 86 603 86 730 71 95 823

91017 (100) 40 87 104 41 (100) 340 529 54 631 34 755 89 908 39

92046 89 114 (100) 43 52 79 313 40 59 74 96 452 69 503 73 96 682 768 804 5 (100) 17 27 903

93012 31 44 46 97 277 88 330 400 530 94 98 682 722 62 823 71 954

94053 74 126 220 38 40 95 496 588 639 57 64 70 733 56 96 99 861 931 60

Ein Stuhlmachergeselle bei gutem Lohn u. Vergütigung der Reisekosten wird sofort gesucht. **Kalatz,** Greifswald, Brüggstraße 7.

Auf dem Rittergute Rehsehl bei Massow wird sofort ein Hofverwalter bei 100 Thlr. Gehalt und freier Station gesucht. Vorstellung erwünscht.

Das Dominium.

Eisenbahn-
Abfahrts- und Ankunftszeiten

Abgang nach:

Danzig, Stargard, Stolp, Kolberg: Persz.	6 U.	8 M.
Berlin do.	6 „	30 „
Pasewalk, Strasburg, Hamburg do.	6 „	15 „
Danzig, Stargard, Kreuz, Breslau do.	9 „	57 „
Pasew., Prenzl., Wolgast, Stralf. do.	10 „	40 „
Danzig, Stargard, Stolp, Kolberg Kourierz.	11 „	26 „
Berlin und Wriezen: Personenz.	11 „	50 „
Berlin Schnellzug	3 „	38 „
Hamburg-Strasburg, Pasew., Prenzl. Persz.	3 „	45 „
Danzig, Stargard, Stolp, Kolberg do.	5 „	— „
Berlin und Wriezen do.	5 „	32 „
Stargard, Kreuz, Breslau do.	8 „	5 „
Pasew., Wolgast, Stral., Prenzlau gemischter Zug	7 „	45 „
Stargard Personenzug	10 „	38 „

Ankunft von:

Stargard Personenzug	6 U.	— M.
Breslau, Kreuz, Stargard Persz.	8 „	32 „
Stralsund, Wolgast, Neubrandenburg Pasewalk, Prenzlau Persz.	9 „	35 „
Berlin do.	9 „	46 „
Berlin Kourierzug	11 „	15 „
Stolp, Kolberg, Stargard Persz.	11 „	25 „
Hamburg, Strasburg, Prenzlau, Pasewalk gemischter Zug	12 „	50 „
Danzig, Stolp, Kolberg, Stargard Schnellz.	3 „	28 „
Stralsund, Wolgast, Pasewalk Persz.	4 „	25 „
Berlin, Wriezen do.	4 „	35 „
Danzig, Breslau, Kreuz, Stargard do.	5 „	12 „
Hamburg, Strasburg, Prenzlau, Pasewalk Persz.	10 „	15 „
Danzig, Stolp, Kolberg, Breslau, Kreuz, Stargard Persz.	10 „	18 „
Berlin, Wriezen do.	10 „	28 „